

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 72. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 136-90. Postfachkonto 63.506...

Anzeigenpreise: Die siebengepaaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigeapaaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt...

Die Kommunalwahlen in Preußen

Allgemeiner Stimmenrückgang. — Regierungsparteien gewinnen Gemeinden. Ueberaus starker Rückgang der kommunistischen Stimmen.

Berlin, 13. März. An den Verlusten bzw. dem Gewinn gegenüber der Landtagswahl vom 5. März 1933 sind die Parteien in den nachstehenden Provinzen wie folgt beteiligt...

Ostpreußen: NSDAP. minus 48 800, SPD. minus 15 900, KPD. minus 39 300, Zentrum minus 2706, Schwarz-weiß-rot plus 5300, DVP. minus 3000, Christlichsoziale minus 3300, Staatspartei minus 1300.

Brandenburg: NSDAP. minus 57 600, SPD. minus 13 100, KPD. minus 72 900, Zentrum minus 4100, Schwarz-weiß-rot plus 24 600, Sondergruppen auf 15 300.

Niederschlesien: NSDAP. minus 58 100, SPD. plus 15 300, KPD. minus 52 700, Zentrum minus 3200, Schwarz-weiß-rot plus 13 700.

Sachsen: NSDAP. minus 76 800, SPD. minus 20 600, KPD. minus 92 000, Zentrum minus 4100, Schwarz-weiß-rot plus 2400, DVP. minus 11 000, Staatspartei minus 4000.

Rheinprovinz: NSDAP. minus 78 700, SPD. minus 79 400, KPD. minus 376 100, Zentrum minus 132 600, Schwarz-weiß-rot minus 21 000, DVP. minus 8100, Staatspartei minus 4200.

Hessen-Nassau: Der Provinziallandtag Hessen-Nassau wird erst aus den Kommunallandtagen für Kassel und für Wiesbaden gebildet. In diesen Kommunallandtagen liegen die allgemeinen Verluste ganz ähnlich.

Das Berliner Wahlergebnis.

Berlin, 13. März. Die Wahlen zur Berliner Stadtverordnetenversammlung ergaben gegenüber der Reichs- und Landtagswahl vom 5. März einen Rückgang der Wahlbeteiligung um etwa 12 v. H. auf rund 76 v. H.

Eine vorläufige Berechnung der von den Parteien erlangten Stadtverordnetenitze beträgt:

- Nationalsozialisten 83
Sozialdemokraten 49
Kommunisten 41
Deutschnationale 27
Zentrum 11
Staatspartei 5
Volkspartei 1
Sozialer Volksdienst 1.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung zählt 225 Sitze. Die Regierungsparteien, Nationalsozialisten und Deutschnationale, besitzen zusammen 113 Mandate.

Die Wahlergebnisse in Hannover.

Hannover, 13. März. Bei der Gemeindevahl erhielten: NSDAP. 115 837 Stimmen (gleich 32 Mandate (3)), SPD. 90 276 (gleich 25 Mandate (33)), KPD. 17 864 (gleich 5 (4)), Zentrum 11 104 (gleich 3 (3)), Schwarz-weiß-rot 24 742 (gleich 6 (—)), DVP. 3059 (gleich 0), Staatspartei 2603 (gleich 0 (2)), Deutsch-Hannoveraner 10 815 (gleich 3 (6)).

Die Wahlergebnisse in Oberhessen.

Gleiwitz, 13. März. Die Wahlen zu den kommunalen Körperschaften in Oberhessen haben zu einer völligen Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse geführt. Während bisher in den Stadtkreisen Gleiwitz, Oppeln, Hindenburg, Beuthen, Ratibor und Reiffe ausschließlich das Zentrum und die SPD. über eine eindeutige Mehrheit verfügten, ist diese jetzt — außer in Reiffe — von einer ebenso eindeutigen Rechtsmehrheit abgelöst worden.

Regierungsmehrheit im Staatsrat und Reichsrat.

Berlin, 13. März. Nach dem Ergebnis der Kommunalwahlen wird die Regierung sowohl im Reichsrat wie im preussischen Staatsrat über eine einfache, wenn nicht sogar über eine qualifizierte Mehrheit verfügen.

Das Regime festigt sich

Zu den Kommunalwahlen in Preußen.

Am gestrigen Sonntag fanden in Preußen die Wahlen in die Gemeindeförperschaften, Kreistage und Provinziallandtage statt.

Die herrschenden Parteien legten diesen Wahlen keine geringere Bedeutung bei als den Reichstags- und Landtagswahlen vom 5. März, denn es handelte sich für die Nationalsozialisten um die Beherrschung der kommunalen Selbstverwaltung in Preußen.

Die Führer der Nationalsozialisten, der deutschnationalen Kampfesfront Schwarz-weiß-rot haben dem auch, was vorher bei solchen lokalen Wahlen nie der Fall war, selbst in den Wahlkampf eingegriffen und genau so Wahlreden gehalten, wie bei den großen Wahlen. Das Schlagwort, das sie dabei benutzten, war ungefähr daselbe, wie in den Wahlreden vor dem 5. März. Es hieß „Säuberung der preussischen Verwaltung und Einsetzung des neuen Systems“.

Dieser ungehemmten Verleumdungsagitation konnte von den Sozialisten und Kommunisten keine Gegenagitation entgegengestellt werden, da auch diesmal die Wahlbeteiligung dieser Parteien vollkommen unterbunden war.

Die gestrigen Kommunalwahlen hatten daher einen analogen Verlauf wie die Wahlen vom 5. März. Ein besonderes Kennzeichen der Wahlen war die geringe Wahlbeteiligung, wodurch Stimmenrückgang bei allen Parteien entstanden ist. In vielen Gemeinden weisen die Kommunisten den stärksten Stimmenrückgang auf. Die kommunistischen Wähler müssen nutzlos geworden sein oder sie hielten die Wahl bei den jetzt herrschenden Verhältnissen offenbar als nutzlos, was, wenn dies tatsächlich zutreffend ist, als ein unverzeihlicher Fehler zu betrachten ist.

Wenn auch die Kommunalwahlen gezeigt haben, daß die jetzt in Preußen herrschenden Parteien ihren Erfolg vom 5. März auch auf die Gemeinden ausdehnen konnten, so muß bei der Beurteilung des Wahlergebnisses jedoch in Betracht gezogen werden, daß die Gemeindevertretungen seit 1928 nicht erneuert wurden, in der Zwischenzeit aber der ungeheure Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung stattfand. Es haben daher viele Gemeinden eine andere Mehrheit, eine Rechtsmehrheit, erhalten.

Ein ähnliches Bild zeigen die Wahlen zu den Kreistagen und Provinziallandtagen, da es ja selbstverständlich ist, daß sich bei diesen Wahlen die Wähler parteipolitisch auf gleiche Weise wie bei den Kommunalwahlen eingestellt haben. Auch hier ist eine schwache Wahlbeteiligung und das Eindringen der Nationalsozialisten in die neuen Körperschaften festzustellen.

Staatspolitisch genommen geben die gestrigen Wahlen der Reichsregierung die Möglichkeit, die Gleichhaltung, wie sie bereits zwischen Reich und der preussischen Landesregierung erreicht wurde, jetzt auch auf die kommunalen Körperschaften auszuweiten. Die Herrschaft der Nationalsozialisten und Deutschnationalen hat dadurch eine bessere Basis erhalten.

Gegen Deutsche wegen Hitlerpolitik.

Menge schlägt im Bromberger deutschen Sejmbüro und der „Deutschen Rundschau“ die Fensterscheiben ein.

Nach der gestern in Bromberg stattgefundenen Kundgebung des Westmarkenvereins, in der gegen die Politik der reichsdeutschen Nationalsozialisten Polen gegenüber Protest erhoben wurde, zog die Menge vor das Haus, in dem sich das Büro der deutschen Sejmabgeordneten befindet, und vor das Verlagsgelände der „Deutschen Rundschau“, wo nach kurzer Demonstration die Fensterscheiben eingeschlagen wurden. Die Polizei hat die Demonstration nicht verhindert.

Dieser Zwischenfall zeigt, welche Erregung durch die Kundgebungen führender nationalsozialistischer Politiker in

die polnische Bevölkerung getragen wurde. Noch bedauerlicher ist, daß der Protest sich gegen deutsche Institutionen hierzulande wendet. Die deutschen bürgerlichen Organisationen werden daher gut tun, wenn sie sich bei ihrer politischen Orientierung bewußt bleiben, daß sie eine Minderheit, die in Polen wohnt, vertreten.

Brest-Prozess.

Von den Verteidigern der im Brest-Prozess Verurteilten ist am Sonnabend die Begründung ihrer Kassationsklage gegen das Urteil des Warschauer Appellationsgerichts dem Obersten Gericht eingereicht worden, da der Termin für die Einreichung heute abläuft.

Der Arbeitsplan des Sejm.

Außerordentliche Sejmession und die Staatspräsidentenwahl.

In der laufenden Woche wird der Sejm täglich von heute bis Freitag einschließlich, mit Ausnahme von Dienstag, an dem Senat tagt, Plenarsitzungen abhalten. Es wird angenommen, daß die ordentliche Sejmession in diesem Jahre mindestens bis Ende März dauern wird.

Wie man außerdem in parlamentarischen Kreisen wissen will, wird im Anschluß an die ordentliche Sejmession, die demnächst geschlossen werden dürfte, eine außerordentliche Session beginnen, die das Arbeitsprogramm der ordentlichen Session zu erschöpfen hätte. Die Dauer der außerordentlichen Session ist für einige Monate gedacht, und zwar will die Regierungspartei bei dieser Gelegenheit auch die Neuwahl des Staatspräsidenten vornehmen. Das würde darauf hinausgehen, die außerordentliche Sejmession mindestens bis Juni auszudehnen, wo die Präsidentenwahl fällig ist.

Die Westerplatte-Frage.

Genf, 13. März. Die Sitzung des Völkerbundes zur Behandlung der Westerplatte-Frage ist auf Dienstag verschoben worden.

Verschuldung der Staatsbeamten.

1476 Zloty pro Kopf.

Die Verbände der Staatsbeamten haben eine interessante Erhebung eingeleitet, um die Verschuldung der Beamten einzuleiten. Die Ergebnisse dieser Erhebung liegen bereits vor und aus ihnen ergibt sich, daß die durchschnittliche Verschuldung eines Staatsbeamten 1476 Zloty beträgt, also insgesamt nahezu 200 Millionen Zloty ausmachen würde. Bemerkenswert bei dieser Erhebung ist noch, daß von hundert Staatsbeamten nicht weniger als 39, also rund 40 Prozent, einen oder mehrere erwerbslose Verwandte zu ernähren haben.

Die letzte Besoldungskürzung der Beamtenchaft hat also in hohem Maße nicht nur zur Verschuldung, sondern zur Proletarisierung der Beamtenchaft geführt, deren weitere soziale und politische Auswirkungen sich gar nicht absehen lassen.

Schändung einer evangelischen Kirche.

In der evangelischen Kirche in Schwenau (Pommern) wurde erneut eine Freveltat verübt.

Wie die Bromberger „Deutsche Rundschau“ berichtet, verschafften sich unbekannte Täter Eingang in das Gotteshaus und haben dort in skandalöser Weise gehandelt. Der schwere gemauerte Taufstein, der sich rechts vor dem Altar befand, wurde umgestürzt und direkt vor den Altar geschleppt. Das Harmonium haben die Täter aus dem Konfirmandensaal in die Kirche gebracht und auf den etwa 1,50 Meter hohen Altaraufbau gestellt. Die Altardecken wurden heruntergerissen und ebenso wie einige weiße Decken in der Kirche verstreut. Das bei Amtshandlungen getragene Bekleidungsstück des Geistlichen wurde auf die Kronleuchter gehängt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Hoffentlich wird in diesem Falle die Polizei die Täter aufdecken und diese Straftat wird gesühnt werden, und nicht wie letztes (im Dezember 1932) die Einschlagung von Fensterscheiben ungestraft bleiben.

Die Ansprüche an reichsdeutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften.

Die polnische Regierung hat im Sejm einen Gesetzentwurf eingebracht über die Abänderung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. April 1931, betreffend die Regelung von Ansprüchen polnischer Bürger an reichsdeutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften. Die Hauptänderung, die der Entwurf vorsieht, beruht darauf, daß das Datum des 1. Dezember 1918 als Stichtag festgesetzt wird. Eine Unterbrechung der Beitragszahlungen nach diesem Tage zieht keine Reduktion der Versicherung nach sich. Zu dieser Zeit begann nämlich die Ueberfiedlung der betreffenden Versicherungsgesellschaften. Es entstanden valutäre Schwierigkeiten, die eine regelmäßige Entrichtung der Beiträge hinderten. Der Entwurf läßt auch Wochenbeiträge zu.

Die Unruhe-Probleme.

„Daily Herald“ sagt: Genug mit der Politik des Zögerns.

London, 13. März. Mehrere Londoner Zeitungen besaßen sich eingehend mit der ersten Spannung in Europa. Der sozialistische „Daily Herald“ bringt eine Zusammenstellung von Meldungen aus einer Reihe von Hauptstädten, unter denen eine aus Warschau bemerkenswert ist, in der behauptet wird, daß jetzt in Polen ein Angriff von Nationalsozialisten auf den polnischen Korridor erwartet werden müsse. Ein Telegramm aus Belgrad besagt, man erwarte dort, daß die Schwierigkeiten im Frühling mit Unruhen in Albanien beginnen würden, die dann Italien Grund

zum Eingreifen und zur Entsendung von Truppen geben könnten.

Der „Daily Herald“ erklärt dazu, solange die Welt unter dem Schatten des Versailler Vertrages mit allen seinen Ungerechtigkeiten und Unklarheiten lebe, müßten die Gegensätze zunehmen. Danzig, die Adria, der Balkan, die Kriegsschulden und die Rüstungsfrage seien die ungelösten Probleme, die jeden Augenblick die Welt in Unruhe bringen könnten. Die englische Politik des Zögerns und Hin- und-Herschwantens müsse aufhören.

Verteidigt die Demokratie!

Aufruf an die österreichische Arbeiterchaft.

Der Parteivorstand der österreichischen Sozialdemokratie wendet sich mit einem Aufruf an die Arbeiterchaft, in welchem gesagt wird, daß der Versuch, die faschistische Diktatur in Oesterreich einzurichten, mit allen Mitteln, welche die Partei auf politischem Boden anwenden kann, bekämpft werden wird. Sollten aber diese Mittel nicht ausreichen, um die Diktatur unmöglich zu machen, dann muß die Arbeiterchaft selbst um Recht und Freiheit kämpfen.

Nationalrat einberufen.

Das Präsidium des sozialdemokratischen Klubs verlangte auf das energichste die Einberufung des Parlaments, damit die Regierung gezwungen werde, dem Hause ihre Verordnungen über die Beschränkung der Versammlungs- und Pressefreiheit zur Genehmigung vorzulegen.

Der dritte Präsident des österreichischen Nationalrats, Straßner, der die Amtsgeschäfte des Präsidenten übernommen hatte, hat nunmehr den Nationalrat für Mittwoch, den 15. März, einberufen. In dieser Sitzung soll u. a. die am letzten Sonnabend unterbrochene Sitzung wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht werden, um eine ordnungsgemäße Uebergabe der Geschäfte des Präsidenten an das neuwählende Präsidium zu ermöglichen.

Die österreichische Regierung verordnet.

Wien, 13. März. In einem Ministerrat, der den ganzen Sonntag dauerte, hat die österreichische Regierung 12 Verordnungen beschlossen, die auf Grund des kreditwirtschaftlichen Ermächtigungsgesetzes sofort in Kraft treten. Sie betreffen Angelegenheiten des Gewerbes und Steuerfragen der Erwerbsgesellschaften. Unter ihnen befindet sich auch ein Verbot für Einheitspreisgesellschaften, das sich auf die ungünstigen Erfahrungen bezieht, die mit derartigen Geschäften im Deutschen Reich (!) gemacht worden sind.

Heute, Montag, soll eine Reihe weiterer Verordnungen erscheinen, die Angelegenheiten auf dem Gebiete des Rechtswesens regeln, vor allem eine Verordnung über den Vollstreckungsschutz für die Landwirtschaft.

Griechische Regierung gebildet.

Athen, 12. März. Die griechische Regierung ist unter dem Vorsitz von Tsaldaris gebildet und vereidigt worden.

Die Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Tsaldaris, Außenwes.: Maximos, Krieg: General Kondylis, Finanzen: Bankier Syridon. Loverdos, Inneres: General Metarak, Wirtschaft: Georg Pesmahoglou. Das Außenministerium hat der bekannte griechische Finanzmann Maximos übernommen, um die diplomatischen Verhandlungen über die griechischen Auslandsanleihen zu führen.

Die neue Regierung verweigert eine Amnestie. Der Rutschgeneral Plastiras konnte noch immer nicht verhaftet werden.

Faschistische „Friedenserklärung“.

Schwarze Faschisten begrüßen ihre braunen Freunde.

Rom, 10. März. Der große faschistische Rat gab nach seiner Sitzung in der Nacht zum Freitag eine Erklärung über die internationale Lage heraus, in der er noch einmal vor dem italienischen Volk und den Völkern der anderen Länder betont, daß die auswärtige Politik Italiens von dem festen Vorsatz geleitet werde, den Frieden nicht zu stören und an der politischen, wirtschaftlichen und moralischen Wiederverfestigung Europas mitzuarbeiten. Der Große Faschistische Rat sei der Ansicht, daß die Abrüstungskonferenz nicht zu positiven Ergebnissen gelangen könne, wenn sie nicht feste Vorschläge annehme, die diejenigen Italiens seien. Der Große Faschistische Rat erkenne in der faschistischen Bewegung, wie sich über die Grenzen Italiens seien. Der Große Faschistische Rat erkenne in der fest an, durch den Italien den modernen Staat geschaffen habe, einen Volkstaat im eigentlichen Sinne des Wortes.

Nationalsozialistische Bombenleger freigelassen.

Uttina, 11. März. Nach einer Meldung aus Elmshorn sind dort im Laufe des Freitag vier verurteilte Nationalsozialisten des letzten Bombenlegerprozesses aus der Strafanstalt Rendsburg entlassen. Sie haben gegen ehrenrührliche Verpflichtung einen längeren Urlaub erhalten, nachdem sich der britische Elmshorner Führer in Berlin für ihre Verurteilung eingesetzt hat.

Exekutivtagung der Internationalen Arbeiter-Internationale vorbereitet.

Wegen der letzten Vorfälle in Deutschland ist die Tagung der Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale vorbereitet worden; die Tagung in Zürich beginnt am kommenden Sonnabend, dem 18. März.

Schutz vor Provokateuren.

Mitgliederbesperre der SPD.

Berlin, 12. März. Einer Vätermeldung zufolge soll die SPD. eine Mitgliederbesperre errichtet haben, um sich vor Provokateuren und unzuverlässigen Elementen zu schützen.

Japan droht mit Vormarsch auf Peking.

Peking, 12. März. Der japanische Geschäftsträger hat der chinesischen Regierung eine Erklärung übermittelt, wonach der Vormarsch der Japaner auf Peking unermesslich sei, wenn die chinesischen Truppen bei Schanghaiwan und dem Kupeitapaf ihre aggressive Haltung (!) nicht aufgeben. Die japanische Regierung verlangt nochmals die Schaffung einer neutralen Zone, um Zusammenstöße zu vermeiden.

Das chinesische Hauptquartier gibt in einer amtlichen Mitteilung zu, daß die zwei letzten Pässe an der chinesischen Mauer von den Japanern besetzt worden sind. Die chinesischen Truppen hätten sich auf 30 Kilometer zurückgezogen. Marshall Tchanghsuehliang habe sich auf dem Luftwege von Peking nach Schanghai begeben. Den Oberbefehl habe General Hopyingtchin im Auftrage von Tchang-latschiel übernommen.

Der Austritt Japans aus dem Völkerbund.

Tokio, 13. März. Wie das Außenministerium mitteilt, wird der Austritt Japans aus dem Völkerbund durch eine amtliche Erklärung am 19. März bekanntgegeben werden. An diesem Tage würden die japanischen Botschafter den Großmächten eine Note übermitteln, in der die Gründe des Austritts Japans aus dem Völkerbund dargelegt würden.

35 Todesurteile in Moskau.

Moskau, 13. März. Am Sonnabend wurde im Prozeß gegen 75 Sowjetbeamte, die der Konterrevolution und Sabotage angeklagt sind, begangen in der Ukraine und dem Kaukasus, gegen 35 Angeklagte das Todesurteil verkündet. 22 Angeklagte erhielten 10 Jahre Gefängnis, 18 weitere Angeklagte — 8 Jahre Gefängnis.

Die 35 Todesurteile wurden sofort vollzogen. Moskau, 13. März. Die Polizei veranstaltete eine Razzia im Moskauer Büro einer englischen Firma und verhaftete 4 britische und 4 russische Angestellte. Wegen der Verhaftung der Engländer hat die britische Botschaft Einspruch erhoben und verlangt die Freilassung.

Aufland in Aboessinien.

London, 11. März. In Aboessinien ist nahe der Grenze der französischen und italienischen Kolonialgebiete ein Aufruhr gegen die Regierung ausgebrochen. An der Spitze der Aufständischen, die 50 Somalis auf französischem Gebiet getötet haben sollen, steht der Stammesführer Abdal Hassan. 6000 Aufständische unternahmen einen weiteren Überfall auf französisches Gebiet, der jedoch erfolglos verlief. Regierungstreue Aboesinier haben sich in den Bergen zusammengezogen, um gegen die Aufständischen vorzugehen.

Haushaltseinschränkung in USA beschlossen.

Washington, 11. März. Das Repräsentantenhaus nahm Roosevelts Vorlage zur Einschränkung des Haushalts mit 266 gegen 138 Stimmen an. Die Vorlage wird an den Senat weitergeleitet.

Aus Welt und Leben.

Drei Leichen bei Berlin aufgefunden.

In einem Walde in der Nähe von Klein-Machnow bei Berlin sind gestern nachmittag drei Leichen aufgefunden worden. Es handelt sich um drei Männer im Alter von 20 bis 28 Jahren. Die Kriminalpolizei hat sich sofort an den Totort begeben und ist zurzeit mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

Selbstmord eines angeklagten Polizeikriminalrats.

Der Kriminalrat Philippi wurde nach 5monatiger Verhandlung vom Landgericht Schneidemühl wegen Unterschlagung zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monate verurteilt. Nach Verkündung des Urteils zog Philippi eine Pistole und schoß sich eine Kugel in die Herzgegend, so daß schon nach einigen Minuten der Tod eintrat.

Ein Kohlensticht in Yorkshire erschossen.

Ein Kohlensticht bei Rotherham in Yorkshire (England) ist zum Teil erschossen. 100 Bergleute befanden sich in dem Teil des Bergwerks, der von den eindringenden Wassermassen überschwemmt wurde. Vier Leichen sind bereits geborgen; ein Teil der Bergleute wurde gerettet, es wird noch eine große Anzahl vermißt.

Tagesneuigkeiten.

Generallstreik im Lodzer Industriebezirk?

Die Streikaktion der Textilarbeiter.

Die Hauptverwaltung des Klassenverbandes der Textilarbeiter hat sich an die Bezirkskommission der Berufsverbände mit der Bitte gewandt, eine Konferenz aller der Bezirkskommission angeschlossenen Klassenverbände einzuberufen, in der die Streikaktion der Textiler und die Unterstützung derselben durch Ausrufung eines Proteststreiks aller Arbeiter des Lodzer Industriebezirks für den Fall eines unmachgiebigen Standpunkts der Textilunternehmer besprochen werden soll. Die Konferenz wird wahrscheinlich am Mittwoch stattfinden.

Die Streiklage in der Textilindustrie ist unverändert. Die Streikenden sind weiter kampfbereit. Der morgen stattfindenden Verhandlung zwischen den Arbeiterverbänden und den Unternehmerverbänden sehen die Streikenden erwartungsvoll entgegen.

Für Mittwoch sind vom Klassenverband 4 Informationsversammlungen einberufen.

Ergänzungsausschubungskommission.

Am Mittwoch, dem 15. März, amtiert von 8 Uhr früh an in der Kosciuszko-Allee 21 die Ergänzungsausschubungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt I. Vor dieser Kommission haben die Angehörigen des Jahrganges 1911 und ältere Jahrgänge zu erscheinen, deren Dienstverhältnis noch nicht geregelt ist und die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Kommissariats wohnen.

Am Donnerstag, dem 16. März, amtiert die Ergänzungsausschubungskommission für das Kreisergänzungskommando Lodz-Stadt II. Zu erscheinen haben diejenigen Personen, die im Bereich des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Kommissariats wohnen.

„Karl Marx und die Arbeiter“.

Der in der gestrigen Ausgabe veröffentlichte Aufsatz „Karl Marx und die Arbeiter“ ist von Karl Renner, dem Präsidenten des österreichischen Nationalrats. Nur durch ein Versehen wurde der Name des Autors weggelassen.

Herabsetzung der Vermögenssteuer.

Vorgestern lief bei der Finanzkammer ein Rundschreiben des Finanzministeriums ein, durch das einige Vorschriften über die Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen geändert werden. Und zwar werden Erleichterungen für die nach dem 1. April d. J. eingezahlten Mätern durch solche Personen eingeführt, denen die Steuer vor dem 1. April auferlegt worden ist. Es sind u. a. Sätze der Erbschaftsteuer bis um ein Fünftel der bisherigen Höhe herabgesetzt worden. Die neuen Bestimmungen treten am 1. April in Kraft. (p)

Ein Schwarm Wildgänse über Lodz.

In den gestrigen Morgenstunden war an den Stadtgrenzen ein dreifacher Schwarm wilder Gänse, die die Häuser in mittlerer Höhe überflogen, zu sehen. Für die bereits im klaren Sonnenschein weilenden Kinder, war der Anblick insofern erfreulich, da die meisten glaubten, bereits Störche zu sehen und einen Heidenlärm verursachten. Diese Schwärme sind ein Beweis mehr für den herannahenden Frühling. (a)

Salzsäure in der Emeritalkasse des Elektrizitätswerks.

Beim Transport eines großen Ballons Salzsäure im Gebäude der Emeritalkasse des Elektrizitätswerks in der Kopernikusstraße 61 platzte der Ballon und die Säure ergoß sich auf die Treppen und Flure. Die Bewohner riefen die Feuerwehr herbei, die mit Gasmasken in das Gebäude eindrang und durch Öffnen aller Fenster das sich bildende Gas abziehen ließ. (a)

Sitzung des Lodzer Kreissejmits.

Am kommenden Freitag, dem 17. März, findet im Saale des Lodzer Stadtrats die erste diesjährige Sitzung des Lodzer Sejmits statt. In dieser Sitzung soll u. a. das Budget für den Sejmik beschlossen und die Ergänzungswahlen für die Kommunale Sparkasse durchgeführt werden. (a)

Mit siedendem Wasser übergossen.

In der Wroblanstraße 1 stürzte sich gestern ein schwerer Unfall zu. Als das dort wohnhafte Ehepaar Lasarecki nicht in der Wohnung weckte, wollte deren 14-jähriger Sohn Tabakz einen Topf mit siedendem Wasser vom Ofen heben. Er verfuhr dabei so ungeschickt, daß der Topf umstürzte und die kochende Flüssigkeit sich über ihn und seinen neben ihm stehenden 4-jährigen Bruder Franciszek ergoß. Beide Kinder trugen solch schwere Brühwunden davon, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die beiden die erste Hilfe erwies. (p)

Opfer der Wirtschaftskrise.

In der Wroblanstraße 3 brach gestern der 45 Jahre alte Michal Kobaczewski vor Hunger und Erschöpfung zusammen und im Tore in der Limaowkistraße 106 verfuhr die 23 Jahre alte arbeitslose Marjanna Słota ihrem Leben durch Genuß einer giftigen Flüssigkeit ein Ende zu machen. — In beiden Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Unglücklichen Hilfe und überführte sie in die städtische Krankenstelle.

Sport-Turnen-Spiel

Lodzzer Fußball.

WKS. — 2. Sp. u. T. B. 3:0 (2:0).

(c.) Zum erstenmal trat gestern in dieser Saison der Lodzer A-Klassen-Meister, der Lodzer Sport- und Turnverein, auf den Plan. Sein erstes Auftreten mußte er jedoch mit einer Niederlage bezahlen. Die Elf, die der Meister ins Feld schickte, war auch nicht dazu angetan, einen vollendeten Fußball zu spielen. Die vielen Reservemannner konnten sich in ihrem ersten Spiel schwach behaupten, so daß von einem Zusammenspiel wenig zu sehen war. Das Gegenteil kam von der Militärmannschaft gelagt werden. Gewöhnt an schweren Boden und bereits ein Spiel in den Knochen, fanden sie sich in der Situation weit besser zurecht. WKS. war auch, mit kleinen Pausen, während des ganzen Spiels tonangebend. In der 18. Minute erreicht WKS. durch einen Elfmeter den ersten und in der 37. Minute den zweiten Treffer. In der zweiten Halbzeit konnten die Militärs den dritten und letzten Treffer erzielen. Schiedsrichter Piotrowski.

Fußball-Länderspiel Belgien — Schweiz 3:3.

Das gestern in Zürich stattgefundene Länderspiel zwischen Belgien und die Schweiz endete unentschieden mit 3:3.

Erster Quersfeldein-Lauf.

(c.) In Warschau fand gestern der erste Quersfeldeinlauf über 2500 Meter statt. Als Sieger ging Kuslewski von Orle hervor.

Neue Meister im Gewichtsheben.

(c.) Am Sonnabend kamen bei „Kraft“ die diesjährigen Bezirksmeisterschaften im Gewichtsheben zum Austrag. Im allgemeinen wurden zufriedenstellende Resultate erzielt. Nachstehende Athleten haben in den einzelnen Gewichtsklassen gesiegt:

- Bantamgewicht: Silberbaum (Mal.) 215 Kilo vor Witt (Kraft) 192,5 Kg.
- Federergewicht: Lagny (Kraft) 257,5 Kg. vor Weinwurzel (M.) 225 Kg.
- Leichtgewicht: Silberbaum II (245 Kg.) vor Kreuzstein (Kraft) 242,5 Kg.
- Mittelgewicht: Dutkiewicz (M.) 275 Kg. vor Lendziowicz (Kraft) 242,5 Kg.
- Halbschwergewicht: Galicki (Kraft) 265, Kg. vor Szczepanski (Kraft) 220 Kg.
- Schwergewicht: Turek (Kraft) 315 Kg. vor Kurpatowicz (Kraft) 230 Kg.

Boxkämpfe bei Geyer.

(c.) Gestern fanden im Saale bei Geyer Jüdischenvereinskämpfe mit Teilnahme von jüdischen Boxern aus Warschau statt. Die Ergebnisse lauten: Szynsiewicz (WKS.)

besiegt Baranski (JKP.), Krum siegt nach Punkten über Pariser (WKS.), Marczewski besiegt Gawin (G.), Wolski (G.) siegt überzeugend über Dmzarek (JKP.) und Lipiec (G.) remisiert mit Wdowinski (WKS.).

Die Kämpfe mit den Warschauer Gästen zeitigten nachstehende Resultate: Rubin (Warschau) — Liebermann (WKS.) unentschieden, Birenbaum (W.) besiegt nach Punkten Wojciechowski (G.), Wozniakiewicz besiegt Königswein (W.) und Pilnik (W) remisiert mit Majer (G.).

Bogen: Warschau — Armin (München) 10:6.

(c.) Gestern fanden sich im Warschauer Zirkus Armin (München) und die Warschauer Auswahlmannschaft gegenüber. Nach dem mäßigen Abschneiden der Gäste in Lodz, war mit einer erneuten Niederlage in Warschau zu rechnen. Die Bayern haben auch diesmal enttäuscht; sie mußten sich vor der sogar nicht allzustarke Warschauer Auswahlmannschaft beugen. Die technischen Ergebnisse lauten:

- Fliegengewicht: Rotholz (W.) besiegt nach Punkten Wörz.
- Bantamgewicht: Kazimierzki siegt hoch über Hoffmeister
- Federergewicht: Pasturek remisiert mit Fehring.
- Leichtgewicht: Scheinhoffer siegt über Bontowski.
- Mittelgewicht: Seweryniak besiegt Nemmer.
- Mittelgewicht: Doroba — Dreher unentschieden.
- Halbschwergewicht: Karpinski besiegt Bauer.
- Schwergewicht: Silyk technischer 1. v. Sieger über Seidel.

Finalspiele um die polnische Eishockeymeisterschaft.

Am Sonnabend und Sonntag fanden in Kattowitz auf der künstlichen Eisbahn die Endspiele um die diesjährige Eishockeymeisterschaft statt. Der fünffache Polenmeister WKS.-Warschau, der zuge sagt hatte, seinen Titel zu verteidigen, hat aus noch unbekanntem Gründen an den Endspielen nicht teilgenommen. Dennoch hat sich der polnische Eishockeyverband entschlossen, die Meisterschaft auszutragen und dem Gegner des WKS.-Warschau einen Valcove-Sieg zugesprochen. Das zweite Halbfinale zwischen Pogon und WKS.-Posen endete zugunsten Pogons, so daß sich im Endkampf Pogon und Legia (Warschau) gegenüberstanden. Das Endspiel ergab jedoch trotz dreimaliger Verlängerung der Spielzeit keinen Sieger (0:0). Es mußte daher ein zweites Endspiel ausgetragen werden.

Kalbarczyk — Polenmeister im Schnellaufen.

(c.) Am Sonnabend kamen die letzten Läufe um die polnische Schnellaufmeisterschaft zum Austrag. Den Titel errang endgültig Kalbarczyk, der die Läufe über 1500 und 10 000 Meter gewann. Den zweiten Platz belegte Dobrzynski. Die Damenmeisterschaft wurde nicht ausgetragen, da die angemeldeten Teilnehmerinnen Lena und Walasiewicz erkrankt sind.

Von einem Mauerstück verletzt.

Als gestern die 39 Jahre alte Leokadia Strzelecka, Kopernikusstraße 25, in der Petrikauer Straße an dem Hause Nr. 132 vorüberging, löste sich ein Mauerstück, das ihr auf den Kopf fiel. Sie trug eine solch schwere Verletzung davon, daß die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte, die ihr Hilfe erwies und sie nach Hause brachte. Der Hausbesitzer wurde zur Verantwortung gezogen. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Hajerla 57; W. Groszowski, 11-go Listopada 15; S. Gorszels Erben, Bilsudskiego 54; S. Bartożewski, Piotrkowska 164; R. Rembelski, Andrzejka 25; A. Szymanski, Przędzalniana 75.

Aus dem Reiche.

Alexandron. Zivilstands Nachrichten. In der Zeit vom 1. bis 28. Februar wurden 6 Knaben und 3 Mädchen getauft. Beerdigt wurden: Johann Samuel Zim (89 J.), Henriette Jachert geb. Tulman (59 J.), Eduard Haminger (36 J.), Optilieb Radke (70 J.), Gottlieb Knappe (61 J.), Pauline Radke geb. Müller (60 J.), Bruno Schulz (9 Monate). Aufgebeten wurden: Edmund Ludwig — Viktoria Słota, Hermann Wirt — Irma Winkowska, Artur Paul Schmidt — Hedwig Irene Greiflich, Leopold Reich — Wanda Reich, Theodor Hoffmann — Olga Mitschke. Getraut wurden: Wilhelm Schulz — Eugenie Kojentretzer, Richard Herman — Irma Werfel, Theodor Winterle — Else August, Erdmann Klin — Elsa Kimpel, Oskar Rogasch — Marta Gottschling, Alfons Kunze — Irma Ludwig, Edmund Ludwig — Viktoria Słota, Artur Paul Schmidt — Hedwig Irene Greiflich, Theodor Hoffmann — Olga Mitschke.

Ignowocław. Vom Zuge überfahren. Eine hiesige 30-jährige Einwohnerin, Mutter einiger kleiner Kinder, hatte sich am Freitag früh zur neuen Eisenbahnstrecke Dęby — Gdingen begeben, um Kohlen zu sammeln.

Dabei muß sie wohl den herannahenden Güterzug überhört haben, wurde von demselben erfasst und in Stücke gerissen. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Preisstat- und Preference bei Union-Touring. Union-Touring veranstaltete am Sonnabend in seinem Vereinslokale einen Preisstat und Preispreferenz, der trotz der wirtschaftlich schweren Zeit außergewöhnlich gut besucht war. Ganz besonders zahlreich haben der Einladung die Statspieler Folge geleistet, die beim Spiel um jeden Punkt einen harten Kampf ausfochten. Die erfolgreichen Statler und Preferenzler sind: Stat: 1. Preis — Hermann Klatt (1128 Punkte), 2. Hans Winkopf (1075), 3. Artur Lamp, 4. Georg Kestel, 5. Julius Tamme, 6. Gustav Klotz, 7. Otto Meyer, 8. Weiffen und 9. Jacobi. Bei den Preferenzlern: 1. Preis Gelsauki (4220 Punkte), 2. Willy Sturm (4090), 3. Arndt. Die Preisträger erhielten wertvolle Gegenstände.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Lodz-Nord. Am Montag, dem 13. März, um 7 Uhr abends, findet die ordentliche Vorstandssitzung statt.

Frauengruppe Lodz-Nord. Am Montag, dem 13. März, um 7 Uhr abends, im Lokale (Polna 5) Sitzung des provisorischen Komitees der Frauensektion.

Am Dienstag, dem 14. März, um 7 Uhr abends, findet der übliche Frauenabend statt. Zu dieser Zusammenkunft werden sowohl die Frauenmitglieder wie auch alle diejenigen Frauen eingeladen, die Interesse für unsere Frauenbewegung bekunden.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berke. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 10 1



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Was ihr fehlt?“, wiederholte Hans nachdenklich und...
„Sie wollten nichts übernehmen...“
„Was - in drei Teufels Namen - soll ich denn tun?“
„Darf ich ganz offen reden?“
„Noch offener?“
„Noch viel, viel offener, Herr Oberförster!“
„Und Sie meinen, es nützt?“
„Das kommt schließlich auf Sie - auf Ihren guten Willen an. Darf ich meine Beobachtungen aussprechen und wollen Sie mir bestätigen, was wahr - korrigieren, was falsch ist?“
„Also losgeschossen!“
„Sie - haben Ihre Frau Gemahlin - sozusagen - nicht gerade aus - Liebe geheiratet!“
„Sie wissen, daß Sie eine Schwester des Fabrikanten Neumark ist?“
Hans nickte.
„Sie hatte mich gern, war ein nettes Mädel - nicht mehr so ganz jung. Damals schon über dreißig... Und ich war ja auch schon anfangs der Vierziger. Ich habe hier - Gott ja - mit einem einfachen Mädel so eine Sache gehabt. Da - na, ja kurz und gut, das Mädel tat den Mund nicht auf, starb, ohne einen Mucks getan zu haben, und... Ich habe das Mädel unförmig gern gehabt, ich hätte sie geheiratet, aller Welt zum Trost - wenn ich gewußt hätte. Ich war Junggeselle - Sonnabend und Sonntag immer in Hannover... Ich erfuhr das Schlimmste erst, als sie schon im Grabe lag. Es hat mir

furchtbare Gewissensbisse bereitet. Ich - habe ein Herz, Doktor - und - außerdem - ich habe ein Verantwortungsgefühl. Damals hat die Martha Neumark mir ein süßes und feines Versehen gezeigt. Sie war so klug, so weitherzig, so milde... Immer ausgeglichen und überlegen... Freundschaft! Freundschaft war es zwischen uns... Und dann kam der Krieg - ich mußte mit hinaus - und da, mit einem Male, merkte ich: sie hatte mich lieb. Man sah dem Tod ins Auge. Ich glaubte bestimmt ich käme nicht wieder. Da habe ich mich mit ihr kriegstrauren lassen. Eine, dachte ich, ist dann doch einmal durch dich glücklich geworden... Jawoll, Herr Doktor. Aber ich kam wieder. Ganz gegen meine Berechnung. Und nun lebten wir zusammen - und alles wurde verkehrt. Sie hatte mir damals versprochen: das Kind kommt zu uns ins Haus. Es kam. Ein so niedliches kleines Mädchen wie die Karla! Warum kann sich Martha nicht mit ihr befreunden? Sie hält sie wie eine Magd. Ich suche auszugleichen - und alles wird immer schlimmer.
„Tun Sie das einmal nicht, Herr Oberförster...“
„Wa...?“
„Geben Sie Karla aus dem Hause!“
„Karla? Nie! Eher - trenne ich mich von meiner Frau!“
„So? Sehen Sie - und das fühlt Ihre Frau! Und darum ist sie krank!“
„Wa...?“
„Ihre Frau hat Sie nämlich lieb, Herr Oberförster!“
„Unglaublich!“
Hans lachte.
„Nicht ganz leicht zu glauben! Sie haben recht!“
„Höflich sind Sie nicht!“
„Ich bin Arzt. Mit Höflichkeit verdirbt man zuweilen mehr als daß man heilt.“
„Ich habe immer gedacht - die Martha hätte die Stellung gewollt, den Titel - das Frau-sein. Ich - ich persönlich - wäre ihr gleichgültig!“
„Sie haben voreilig von sich auf Ihre Frau geschlossen!“

Der Oberförster senkte die Stirn.
„Aber Karla...“
„Karla verkümmert in Ihrem Hause. Sie - haßt Sie, Herr Oberförster, viel mehr als Ihre Frau, die ihr leid tut, obschon die sie schlecht behandelt und Sie gut zu ihr sind.“
„Woher wissen Sie das?“
„Ich war doch häufig und länger zu ärztlichen Besuchen bei Ihrer Frau und habe beobachtet.“
„Warum sollte Karla mich haßen?“
„Herr Oberförster, sie weiß die Geschichte ihrer Mutter!“
„Von wem?“
„Sie hat hier das Orzeum besucht. Es war für sie nicht angenehm. Man klatschte und teilte ihr mit... Sie soll sehr begabt sein. Warum geben Sie ihr nicht Gelegenheit einen Beruf zu erlernen...?“
„Ach...! Sie erbt doch einmal mein Vermögen.“
„Und in Erwartung dieses Geldes soll sie ihre Jugend vertrauern?“
„Sie hat ja auch zu nichts besondere Begabung.“
„Fragen Sie sie einmal! Und überhaupt - wenn Sie sie so gern haben: warum adoptieren Sie sie nicht?“
„Meine Frau...“
„Sagen Sie Ihrer Frau: ich werde Karla adoptieren und sie dann aus dem Hause geben, damit sie einen Beruf erlernt. Ich glaube, sie ist dann sehr zufrieden. Sie fühlt sich immer zurückgesetzt und gibt das an Karla weiter. Behandeln Sie sie ein wenig rücksichtsvoller und Sie werden sehen, daß Ihre Frau wirklich der großherzige Mensch ist, als den Sie sie kannten. Aber es gibt für jeden eine Grenze.“
„Ich bin nicht rücksichtslos.“
„Sie sind jeden Abend am Stammtisch...“
„Gott ja...“
„Sie sind oft ganze Tage im Revier...“
„Pflicht...“
„Und sitzen sonst im Büro...“
„Muß ich...“

(Fortsetzung folgt)

Deutscher Kultur- und Bildungs-Verein
Nawrot 23 „Fortschritt“ Nawrot 25
Das für Sonntag, den 12. März, ang.
Kasperle-Theater
findet erst am darauffolgenden Sonntag, dem 19. März, um 4 Uhr nachm., statt.
Eintritt 20 Groschen. Die Verwaltung.

Deutsche Handbücher für die
Kleintier- und Geflügelzucht
Die Kaninchenzucht 2.60
Der Kaninchenstall 0.90
Verarbeitung der Kaninchenfelle 1.80
Stubenfledenzucht 0.90
Die natürliche Brut und Aufzucht der Kücken 1.30
Die künstliche Brut und Aufzucht der Kücken 0.90
Nutzbringende Hühnerzucht 2.60
Rassen der Hühner- und Sporthühner 0.90
Geflügelkrankheiten 2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter 0.90
Taubenzucht 1.30
Der Polizeihund 0.90
Die Erziehung und Dressur des Lagershundes 1.50
Die Aufzucht junger Hunde 0.90
Abrichtung und Führung des Jagdhundes 0.90
Hundkrankheiten 0.90
Kanarienzucht 0.90
Gesundheitspflege der Kleintiere 0.90
Borrätig im
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“
Petrikauer 109.

Chemik. und Lackfabrikanten englischen
Leinöl-Essig, Terpentin, Benzol,
Eben- und weißliche Hochglanzemalben,
Kunstlederlacke, hochfestige Deckfarben
für Holz, Eisen, Stein, etc.
Rudolf Roesner Lodz, Wólczanska 129
Telephon 162-64

Lodzger Chor- und Turnverein
Am Sonnabend, den 18. März d. J.,
um 8.30 Uhr abends, begeben wir im
eigenen Vereinslokal, Zafontna 82, unser
22. Stiftungsfest
verbunden mit turnerischen Vorführungen und Gesangs-
vorträgen, zu welchem wir die Herren Mitglieder nebst
ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des
Vereins herzlich einladen. Die Verwaltung.
Nach Programmschluß Tanz. Erstklassige Musik.
Dr. med. Heller
Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
umgezogen nach der Traugotta 8
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 12-2
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte - Heilanstaltspreise.

Etwas für die Frauen!
Die neuesten Handarbeitshefte, wie:
Bunte Kreuzstich-Muster für Kinderfaschen, Decken u. Kissen.
Geschick u. Geschicktes für Damen- u. Kinder-
bekleidung, Decken,
Stiften, Taschen usw.
Flekt-Hätlelei
Plumen aus Wolle
Schmale Hätleleihen
Dast-Arbeiten
Rund-Stiel
Schiffchen-Arbeiten
Woll-Kissen
als überall
Wiener Wollmoden
Zu haben im
Buchvertrieb „Volkspresse“
Lodz, Petrikauer 109 (Lodzger Volkszeitung)

LEŻY W WASZYM
powiększyć znacznie sfery ku-
pujących.
Osiągnięcie to tylko, dzięki celowej
reklamie, przeprowadzonej przez
AKWIZYCYJNE CŁĘCZLEN
ILCERS'a
Piotrkowska 50
tel. 121-36

Venerologische für venerische u.
Heilanstalt Hautkrankheiten
Zawadzka 1.
Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von
9-2 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-8 empfängt eine Ärztin
Konsultation 3 Zloty.
Färberlehrling
im Chemie-Examen
von Dr. A. Niemejers,
das unentbehrliche Nachschlagewerk für jeden selbst-
ständigen Färber. Auch für den angehenden Fär-
ber ist es eine unerschöpfliche Quelle zur theore-
tischen Fortbildung und ein Hilfsbuch für seine
praktischen Arbeiten.
Ermäßigter Preis: 31.35.-
Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volks-
presse“, Petrikauer 109 (Lodzger Volkszeitung).

Deutscher Kultur- und Bildungverein
„Fortschritt“
Nawrot-Strasse Nr. 23.
Heute, Montag, 7.30 Uhr abends
Singstunde des gemischten Chores
Dienstag, den 14. März, 7.30 Uhr abends
Singstunde des Männerchores
und Vereinsabend
Mittwoch, den 15. März, 8 Uhr abends
Frauenaktion
Schachaktion
Am Freitag, dem 17. März 1933, um 8 Uhr
abends, beginnt ein individuelles Schachturnier.
Alle Mitglieder der Schachaktion, sowie Freunde
des Schachspiels werden eruchtet, an dem Turnier
teilzunehmen. Anmeldungen werden Dienstag und
Freitag im Vereinslokal entgegengenommen.